

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Aristoteles

De motu animalium

EDITION

- 18-4** ***De motu animalium*** : Griechisch-Deutsch = Über die Bewegung der Lebewesen / Aristoteles. - Historisch-kritische Edition des griechischen Textes und philologische Einleitung von Oliver Primavesi. Deutsche Übersetzung, philosophische Einleitung und erklärende Anmerkungen von Klaus Corcilus. - Hamburg : Meiner, 2018. - CCLXVII, 179 S. ; 1 Falttafel ; 20 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 636). - ISBN 978-3-7873-2274-9 : EUR 78.00
[#6191]

Aristoteles¹ ist allgemein bekannt als Verfasser von Texten, die grundlegend für die abendländische Philosophie überhaupt sind. Doch stammen von ihm auch manche kleinere Schriften, die im allgemeinen nur den Fachleuten (noch) bekannt sein dürften. Darunter zählt auch die hier vollkommen neu textkritisch edierte, übersetzte und kommentierte Schrift über die Bewegung der Lebewesen, die sich nicht mit den jeweils spezifischen Bewegungsformen wie Laufen, Schwimmen oder Fliegen bestimmter Tiere beschäftigt, sondern mit dem allgemeinen Ursachen der Bewegung von Lebewesen überhaupt.

Das ist biologisch wie naturphilosophisch relevant und sollte in einer Zeit auf besonderes Interesse stoßen, in der sich eine zunehmende Zahl von Philosophen Gedanken über die Beziehungen der Menschen zu anderen Tieren machen und etwa Projekte einer Philosophie der Tierforschung verfolgt

¹ ***Aristoteles*** : Lehrer des Abendlandes / Hellmut Flashar. - München : Beck, 2013. - 416 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-64506-8 : EUR 26.95 [#3009]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377275514rez-1.pdf> - ***Aristoteles zur Einführung*** / Christof Rapp. - 4., vollst. Überarb. Aufl. - Hamburg : Junius, 2012. - 243 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung ; 390). - ISBN 978-3-88506-690-3 : EUR 14.90 [#2723]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz363249974rez-1.pdf> - ***Aristoteles-Handbuch*** : Leben - Werk - Wirkung / hrsg. von Christof Rapp ... - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2011. - VIII, 542 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02190-8 : EUR 49.95 [#2470]. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30975335Xrez-1.pdf>

werden² oder auch weiter ausgreifend naturphilosophisches Denken wieder belebt werden soll.³

Ingemar Düring hatte in seiner Aristoteles-Monographie konstatiert: „De motu animalium ist eine der bemerkenswertesten Schriften des Corpus Aristotelicum. (...) Die Schrift ist aber verhältnismäßig wenig studiert worden.“⁴

Im vorliegenden Band, der an textkritischer Genauigkeit neue Maßstäbe setzt und allen vorigen Ausgaben überlegen ist, läßt sich exemplarisch die wünschenswerte Zusammenarbeit von Philosophie und Philologie darstellen, ohne die das Zustandekommen einer solchen Ausgabe nicht zu erwarten ist. Hier sieht die Zusammenarbeit so aus, daß die historisch-kritische Edition des Textes sowie die monographische Länge aufweisende philologische Einleitung von Oliver Primavesi stammen, während die gleichfalls monographisch ausfallende philosophische Einleitung sowie die Übersetzung und Kommentierung durch Klaus Corcilius vorgenommen wurden.

Das besondere dieser Ausgabe⁵ ist nun, daß sie die bisher gründlichste und beste Textedition des Werkes überhaupt bietet, weil hier erstmals eine sorgfältige Prüfung aller überlieferten Handschriften durchgeführt wurde, um zu eruieren, welche davon für die Textkonstitution in Frage kommen.⁶ Dazu erfährt der geneigte und philologisch interessierte Leser auf der Grundlage etwa der Textkritik, wie sie Paul Maas und Giorgio Pasquali herausgearbeitet hatten, wie man methodisch vorgeht, um diese Frage zu beantworten. Dazu ist es nämlich nötig, die Handschriftenüberlieferung so zu ordnen, daß

² **Philosophie der Tierforschung**. - Freiburg [u.a.] : Alber. - 22 cm [#5346]. - Bd. 1. Methoden und Programme / Martin Böhnert ; Kristian Köchy ; Matthias Wunsch (Hg.). - Orig.-Ausg. - 2016. - 374 S. : Diagramme. - ISBN 978-3-495-48741-9 : EUR 29.99. - Rez.: **IFB 17-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8595> - Bd. 2. Maximen und Konsequenzen / Kristian Köchy ; Matthias Wunsch ; Martin Böhnert (Hg.). - Orig.-Ausg. - 2016. - 255 S. - ISBN 978-3-495-48742-6 : EUR 29.99. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9195>

- Bd. 3. Milieus und Akteure / Matthias Wunsch ; Martin Böhnert ; Kristian Köchy (Hg.). - Orig.-Ausg. - 2018. - 466 S. : Ill. - ISBN 978-3-495-48743-3 : EUR 39.00. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9376>

³ **Naturphilosophie** : ein Lehr- und Studienbuch / hrsg. von Thomas Kirchhoff ... - Tübingen : Mohr Siebeck, 2017. - 368 S. ; 22 cm. - (UTB ; 4769 : Philosophie). - ISBN 978-3-8252-4769-0 : EUR 24.99 [#5165]. - Rez.: **IFB 17-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8368>

⁴ **Aristoteles** : Darstellung und Interpretation seines Denkens / Ingemar Düring. - Heidelberg : Winter, 1966, XV, 670 S. ; 25 cm. - (Bibliothek der klassischen Altertumswissenschaften. 1. Reihe ; N.F., [2]). - S. 295.

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1022286609/04>

⁶ Trotz des recht großen Umfangs der vorliegenden Ausgabe (bezogen auf die Länge des edierten Textes) gibt es noch eine weitere Ausgabe, die den kompletten Apparat im Sinne einer *editio maior* enthalten und die bei De Gruyter erscheinen soll (S. CXXXIV). Das aber ist etwas, was nur für die Spezialisten im eigentlichen Sinne interessant ist; allen anderen ist mit dieser Meiner-Ausgabe völlig hinreichend gedient. Ein *Apparatus plenior* bietet in der klassischen Weise (also in lateinischer Sprache verfaßt) eine Lesarten-Präsentation.

die Abhängigkeit voneinander transparent wird. Eine Schwierigkeit besteht aber z.B. auch darin, daß nicht automatisch die älteren Handschriften den besseren Text bieten müssen, denn jüngere Handschriften könnten von älteren und besseren abgenommen worden sein, die inzwischen nicht mehr erhalten sind. Dies alles kann hier nicht weiter vertieft werden, sei aber ausdrücklich zur Lektüre empfohlen. Im Rahmen dieser Überlieferungsgeschichtlichen Erörterungen bietet die Ausgabe ein von Oliver Primavesi erstelltes *Stemma codicum*, also eine graphische Übersicht, in der sozusagen ein Stammbaum der Codices von ***De motu animalium*** präsentiert wird (auf einem ausfaltbaren Blatt am Ende des Bandes). Außerdem findet man S. XXIII - XVIII einen Katalog der überlieferten Handschriften nach Bibliotheken geordnet (von Alexandria bis Wien). Von den 47 erhaltenen Handschriften erwiesen sich nach Sichtung 30 als *codices descripti*, also Abschriften von erhaltenen Vorlagen, die für die Textkonstitution ohne Bedeutung sind (S. XXIX - XXX). Somit verblieben 17, die für die Textkonstitution in Frage kommen, wobei sich herausstellte, daß 8 davon „von keinem früheren Herausgeber des griechischen Mot. An.-Textes jemals auch nur gesichtet worden“ ist (S. XXXI).

Die philologische Einleitung gibt alle wünschenswerten Informationen zur Überlieferung und Rezeption, darunter auch interessante Details, so etwa der Umstand, daß die neuzeitliche Forschung erst 1996 bemerkte, daß der Aristoteles-Kommentator Alexander von Aphrodisias in seiner Abhandlung über die Seele „eine ausführliche, mit vielen wörtlichen Zitaten versehene Paraphrase“ aus der Schrift aufgenommen hatte (S. LXVIII). Arabische Übersetzungen gab es offenbar nicht. Ein eigener Abschnitt in der Einleitung ist dem *textkritischen Ertrag der Neuedition* gewidmet, denn immerhin weicht der Text an 120 Stellen von Nussbaums Text ab (S. LXXXVIII; siehe dazu auch die Vergleichstabelle S. CXXXIV - CXXXIX). Der Zweck der Ausgabe liegt in der Rekonstruktion des Archetypus aller Handschriften des Textes, die heute bekannt sind (S. CXL). Die Editoren haben aber zusätzlich auch den Anspruch, „die Fehler zu ermitteln und nach Möglichkeit zu korrigieren, durch die sich der Archetypus nach allem Anschein vom Text der Ausgabe des Andronikos unterscheidet“ (S. CXLII).

Die philosophische Einleitung von Klaus Corcilius bietet eine lange Abhandlung über die kleine Schrift (abgedruckt S. 1 - 45), wobei konstatiert wird, daß sie zu den „weniger gut erforschten Schriften des Aristoteles“ gehört, was wohl daran liege, daß ihr zoologischer Ansatz sich nicht so leicht mit den philosophischen Ansätzen verbinden läßt, in denen es um den Menschen unter dem Aspekt von Handlungstheorie und Philosophie des Geistes geht (S. CXLVI). Die Schrift ist naturphilosophisch von Belang, macht es dem Leser aber insofern nicht leicht, als für ihr Verständnis „alle allgemeineren Teile seiner Naturphilosophie als gegeben vorauszusetzen sind“ (ebd.). Corcilius rekapituliert daher zunächst, wie die Theorie der tierischen Selbstbewegung aussieht, um dann die naturphilosophischen Voraussetzungen darzustellen und Verbindungen zu anderen Teilen des Werkes von Aristoteles etwa in bezug auf Kosmologie oder Metaphysik herauszuarbeiten. Denn Aristoteles ziele tatsächlich nicht nur auf die Erörterung animalischer Bewe-

gungen, sondern möchte letztlich im Rahmen eines größeren kosmologischen Projekts alle Bewegungen im Kosmos erklären (S. XLXXXI). Selbst zu dem von Aristoteles in der **Metaphysik** entwickelten Konzept eines unbewegten Bewegers gibt es Verbindungen, so etwa zu einem sogenannten Stützpunktttheorem (S. CLXXXIII). Die Rolle von Strebungen äußerlicher und innerlicher Art spielt sodann eine wichtige Rolle bei der Erörterung der Frage, wie sich Strebungen in Bewegungen umsetzen können, aber auch, inwiefern (innere) Vorstellungen sich selbst als Bewegungen verstehen lassen, die als Reaktion auf Wahrnehmungsvorgänge ablaufen (S. CCXVI). Diese Vorstellungen (phantasia) spielt selbst im Rahmen animalischer Bewegungen eine Rolle, die in der Literatur kontrovers betrachtet wird. Ein weiterer Aspekt, der Erwähnung verdient, betrifft das Verhältnis der vorliegenden Schrift zu den Ausführungen des Aristoteles in seiner Schrift über die Seele, wo dieser über das seelische Prinzip der Selbstbewegung der Tiere bzw. Lebewesen handelt (S. CCXXVII): „Animalische Selbstbewegung ist ein Prozess, für dessen Erklärung kein eigenständiger Seelenteil angenommen werden muss“ (S. CCXXXVII). Ergänzend bietet die Einleitung noch eine Inhaltsübersicht zu **De motu animalium**, die zur schnellen Orientierung hilfreich ist.

Der hervorragende und in jeder Hinsicht vorbildliche Band enthält neben einer *Bibliographie* (S. CCXLV – CCLXVII) ausführlich kommentierende *Anmerkungen*.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9429>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9429>